



Konzeption der

Kindertagespflege

für Grundschul Kinder



INHALT

EINLEITUNG	2
WER ICH BIN	3
PLÄTZE ZUM LERNEN, SPIELEN UND TRÄUMEN - UNSERE RÄUMLICH- KEITEN UND UNSERE UMGEBUNG	5
GRUNDSÄTZE MEINER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	7
EINGEWÖHNUNG	9
UNSER TAGESABLAUF	10
PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG IM ALLTAG	11
ERNÄHRUNG, HYGIENE UND GESUNDHEIT	13
ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT – GEMEINSAM STARK	17
FORTBILDUNG, QUALITÄTSSICHERUNG UND KOOPERATIONEN	17
KINDERSCHUTZKONZEPT	18
RECHTLICHES UND ORGANISATORISCHES	21
QUELLENVERZEICHNIS	22

Rechtlicher Hinweis:

Immer wenn in diesem Konzept von *Mittags-* oder *Nachmittagsbetreuung* gesprochen wird, bezieht sich dies auf die Betreuung von Grundschulkindern in der *Mittags-* und *Nachmittagszeit* im Rahmen der **Kindertagespflege gem. SGB VIII**. (Siehe dazu auch „Rechtliches und Organisatorisches“, S. 20)

Verfasser: Matthias Strasser

Fassung vom 08.07.2024

Liebe Eltern, liebe Mütter, liebe Väter,
liebe Erziehungsberechtigte!

Wenn wir über Kindertagespflege sprechen, denken viele an die Betreuung von Krippen- und Kindergartenkinder. Dabei ist sie die perfekte Betreuungsform für die Förderung, Betreuung und Unterstützung von Kindern vom Kleinkind- bis ins Grundschulalter. In diesem Konzept stelle ich Ihnen meine Arbeit in der Kindertagespflege für Grundschulkind vor.

Mein Angebot kombiniert den Bedarf der klassischen Mittagsbetreuung im Anschluss an den vormittäglichen Schulbesuch mit den Vorteilen der Kindertagespflege: In einer kleinen Gruppe von maximal 5 Schülern kann ich individuell auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Mein pädagogisches Konzept ist dabei inklusiv, integrativ, nichtkonfessionell, interkulturell, nachhaltig und wertebasiert. Es beruht auf Respekt vor jedem Kind, unabhängig seiner geistigen und körperlichen Fähigkeiten, seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Sprache und Religion.

Inklusion ist für mich nicht nur eine gute Idee, sondern eine Grundhaltung. Inklusion bedeutet, dass kein Mensch physisch oder emotional ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf. Damit alle Kinder ihr Recht auf Gleichheit und gleichberechtigter Teilhabe an Bildung wahrnehmen können, bedarf es manchmal zusätzlicher Hilfen.

Deshalb ist es mir ein Herzenswunsch, eine familiennahe Form der Nachmittagsbetreuung anzubieten, bei der die Kinder aktiv beim Erledigen der Hausaufgaben unterstützt werden, aber auch Spaß und Bewegung nicht zu kurz kommen. Ein Betreuungsauftrag ist für mich nicht nur ein Geschäftsverhältnis. Er begründet eine verantwortungsvolle Partnerschaft für einen respektvollen Umgang miteinander und mit der Umwelt.

Herzlich Willkommen in meiner Kindertagespflege Friends4Kids!

Matthias Strasser

WER ICH BIN

Mein Name ist Matthias Strasser. Ich bin 1975 in München geboren. Mit meiner Frau Olga und unserem Sohn Samuel lebe ich nun seit über 25 Jahren in Ottobrunn.

Nach meiner Berufsausbildung im elterlichen Elektrounternehmen forcierte ich recht zügig meine Weiterbildung zum Elektromeister und Ausbilder. Während meiner mehr als 15 Jahre dauernden Tätigkeit in der Ausbildung Jugendlicher – sehr oft mit erhöhtem Förderbedarf – konnte ich immer wieder beobachten, wie essenziell frühestmögliche Förderung für die Entwicklung zu selbständigen und verantwortungsvollen jungen Erwachsenen ist.

Weitere Stationen meiner beruflichen Laufbahn führten mich durch eine Vermögensverwaltungsgesellschaft sowie einen Zulieferbetrieb der Autoindustrie.

Mit der Geburt und dem Heranwachsen unseres Sohnes Samuel wurde mir erneut bewusst, dass gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen und schulischen Leben kein Selbstläufer ist – gerade dann, wenn ein erhöhter Förder- und Betreuungsbedarf entsteht.

Ich bin der festen Überzeugung, dass Kinder am besten zu Hause gefördert werden können. Kinder brauchen Mama und /oder Papa! Mir ist aber auch bewusst, dass unsere Gesellschaft dies zunehmend erschwert. Sei es aufgrund notwendiger Berufstätigkeit, aufgrund eigener Belastungen oder schwieriger Familienkonstellationen – es gibt so viele Gründe, die Betreuung der eigenen Kinder nicht selbst übernehmen zu können.



Für diesen Fall braucht es einen Plan B, und zwar einen richtig guten! Für eine solide Grundlage habe ich mich zur Fachkraft für Integration und Inklusion weitergebildet. Außerdem absolvierte ich eine Ausbildung zur Kindertagespflegeperson, welche ich im Juni 2024 erfolgreich abschließen konnte.

Die in diesem Rahmen erteilte Pflegeerlaubnis erlaubt mir die Betreuung von Schulkindern im Anschluss an den Besuch der Grundschule. Diese Möglichkeit möchte ich nutzen, um im Bereich Mittagsbetreuung neue Wege zu gehen.

Ich verstehe mein Angebot als familienerweiternde Betreuungsform, in der sich Kinder geborgen fühlen und die Selbstverständlichkeit verspüren, so angenommen zu werden, wie sie sind. Dieses persönliche Interesse spiegelt sich in der individuellen Unterstützung wider, die ich jedem Kind zuteilwerden lassen möchte.





PLÄTZE ZUM LERNEN, SPIELEN UND TRÄUMEN - UNSERE RÄUMLICHKEITEN UND UNSERE UMGEBUNG

Aufgrund der Nähe richtet sich unser Angebot in erster Linie an Grundschüler der Grundschule II in Ottobrunn (GS an der Lehnbachallee).

Von dort sind wir ohne Überquerung von Hauptstraßen zu Fuß in 5 Minuten erreichbar. Fast direkt vor unserer Haustüre liegt die Bushaltestelle Kleiststraße (Linie 229), wodurch eine direkte umsteigefreie Anbindung zu weiteren Grundschulen (Riemerling, Neubiberg) gewährleistet ist.

Unser Haus in der Kantstraße 8 in Ottobrunn liegt direkt in einer ruhigen parkähnlichen Wohnanlage mit zahlreichen Spielplätzen, Wiesen, einem Bolzplatz und einem kleinen Wald.

Mittelpunkt im Haus ist unser großer Esstisch. Hier nehmen wir die Mahlzeiten ein und erledigen die Hausaufgaben. Hier ist auch der Ausgangspunkt für Freizeitaktivitäten, wenn die Hausaufgabenzeit um ist.

Für den Fall, dass ein erhöhtes Maß an Ruhe und Aufmerksamkeit erforderlich ist, stehen an verschiedenen Orten im Haus Einzelarbeitsplätze zur Verfügung. Diese nutze ich auch gerne in Situationen, in denen ein Kind aktiv beim Erledigen der Hausaufgaben Unterstützung benötigt, wodurch andere stillarbeitende Kinder eventuell gestört werden könnten.

Zu unserem Haus gehört auch ein kleiner aber feiner Garten. Gemeinsam bepflanzen und pflegen wir unser Hochbeet. Oder die Kinder dürfen selbst Salat fürs gemeinsame Mittagessen ernten.

Wasser ist Leben – und so zieht unser kleiner Bachlauf magisch an und lädt zum Entdecken ein! Dabei ist er selbstverständlich so angelegt, dass das Spielen und Forschen dort absolut sicher ist. Ob zu Lande oder zu Wasser: Bewaffnet mit Becher und Lupe kommen wir den kleinen und großen Wundern des Lebens auf die Spur. Verschiedene Lieblingsplätze im Garten laden zum Träumen, Lesen und Spielen ein. Unsere 35 qm große, überdachte Terrasse ist ebenfalls ein beliebter Treffpunkt. Ist es warm genug, essen, spielen und basteln wir hier.



GRUNDSÄTZE MEINER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Um Kinder einen Raum bieten zu können, in dem sie sich geborgen und angenommen fühlen und gleichzeitig den Drang verspüren, von hier aus die Welt entdecken zu wollen, betrachte ich sie als das, was sie sind: Kompetente Mitgestalter ihrer eigenen Entwicklung und Bildung.

Da Kinder ihre Umgebung immer ganzheitlich wahrnehmen, ist mir ein Erleben der Umwelt mit allen Sinnen besonders wichtig. Kinder erschaffen ihr eigenes Weltbild durch aktives Lernen und den Austausch mit anderen. Dieses auf Erfahrung beruhende Weltbild dient ihnen als Grundlage für ihre zukünftigen Erfahrungen und Handlungen.

Mein Konzept dabei ist inklusiv, integrativ, nichtkonfessionell, wertebasiert und nachhaltig.

Inklusion und Integration umfasst alle Arten von Vielfalt, wie etwa soziale Herkunft, Familiensprache, Hautfarbe, Geschlecht oder Religion. Es wäre zu kurz gegriffen, Inklusion ausschließlich im Zusammenhang mit Behinderungen zu betrachten. Mein Angebot richtet sich deshalb grundsätzlich an alle Eltern und alle Kinder! Gerne lade ich Sie als Sorgeberechtigte ein, mit mir auszuwerten, ob ich auf Grundlage meines Fachwissens und des konkreten Unterstützungsbedarfes den besonderen Bedürfnissen Ihres Kindes gerecht werden kann.

Im Falle eines erhöhten Förderbedarfs im Hinblick auf die Bewältigung schulischer Aufgaben lege ich Wert darauf, durch gezielte Unterstützung in klei-



nen individuellen Einheiten Verständnislücken sofort da zu schließen, wo sie entstehen. Mit viel Spiel, Spaß und Bewegung versuche ich die Kinder dabei an verschiedene Lernmethoden heranzuführen. Mein erklärtes Ziel: Da die am Abend verbleibende Familienzeit so wertvoll ist, sollten sämtliche schriftliche Hausaufgaben wann immer möglich nachmittags erledigt sein. Da die Hauptverantwortung in schulischen Belangen jedoch immer bei Ihnen als Eltern und Sorgeberechtigten liegt, ist mir sehr viel an einem engen kontinuierlichen Austausch mit Ihnen gelegen.

Die weltanschauliche Ausrichtung meiner Kindertagespflege ist strikt nicht-konfessionell. Ich bin der festen Überzeugung, dass es Aufgabe der Eltern bzw. Sorgeberechtigten ist, falls sie dies wünschen, ihren Kindern eine weltanschauliche Ansicht zu vermitteln. Darüber hinaus bin ich der Ansicht, dass sich jedes Kind in dieser Hinsicht völlig frei entfalten können sollte. Auf keinen Fall sollte es sich gedrängt fühlen, bei Aktivitäten anwesend zu sein oder teilnehmen zu müssen, die seiner weltanschaulichen, kulturellen oder sonstigen Prägung widersprechen. Deshalb thematisiere ich keinerlei religiöse Feiern oder traditionelle Feiern mit religiösem Ursprung oder Hintergrund.



Langweilig wird es bei mir trotzdem nicht! Ob Sommerfeste oder Winterpartys, Waldpicknicks, Themenwochen oder Zelt Nächte mit Lagerfeueratmosphäre: Der Spaß kommt auf keinen Fall zu kurz!

Doch auch ohne konfessionelle Prägung: Werte sind mir sehr wichtig! Sie sind die Grundlage für ein verständnisvolles, friedliches und empathisches Miteinander. Werte lassen sich schlecht mit Worten vermitteln – und schon gar nicht erzwingen! Werte müssen vorgelebt werden. Im sozialen Gefüge einer kleinen Gruppe erfahren die Kinder täglich, dass ihre Wünsche und Gefühle nie für sich alleinstehen, sondern immer in Beziehung treten mit denen der anderen Kinder sowie den täglichen Abläufen.

Ein weiteres großes Anliegen ist mir ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt. Dabei ist Nachhaltigkeit nicht nur ein Trend, sondern gelebte Realität. Durch gezielte Energiesparmaßnahmen, eine netzunabhängige nachhaltige Energieversorgung, durch ausschließlich aus biologisch und so weit wie möglich regional erzeugten Lebensmitteln selbst gekochte Mahlzeiten, sowie durch altersgerechte Vermittlung der sensiblen und gleichzeitig faszinierenden Zusammenhänge des Lebens auf unserem Planeten möchte ich einen Beitrag für bewusstes Leben und Erleben eines achtsamen Miteinanders im Einklang mit Natur und Umwelt leisten.

Eingewöhnung

Mit dem Eintritt in die Grundschule tritt ein Akteur auf den Plan, der von nun an bestimmt, welche Lernprozesse wann und wie stattzufinden haben. Da jedoch nicht alle Kinder diesen Übergang emotional in gleicher Weise bewältigen ist es mir wichtig, mit allem Fachwissen aber vor allem mit Liebe, Feingefühl und Geduld diesen wichtigen Übergang im Leben der von mir betreuten Kinder behutsam, liebevoll und verständnisvoll mitzugestalten.

Dies bedeutet konkret:

- Abholung neuer Schüler in den ersten beiden Wochen sowie an Montagen nach Ferien direkt von der Schule.
- Bedürfnisse und Sorgen der Schulanfänger haben gerade in den ersten Schulwochen absolute Priorität.
- Tägliche gemeinsame Reflexion des Schultages – Raum für die kleinen und großen Sorgen
- Flexibler Betreuungsschluss in der ersten Woche. Eltern bzw. vorher bestimmte Vertrauensperson halten sich flexibel zur Abholung bereit.
- Eltern / Vertrauensperson begleiten ihr Kind in der ersten Woche nach Hause

Das emotionale Ankommen in der neuen Lebenswelt Schule und Mittagsbetreuung hat in dieser Zeit oberste Priorität!

UNSER TAGESABLAUF

Die Beschreibung des Tagesablaufes kann selbstverständlich nur als allgemeiner Rahmen verstanden werden. Der Vorteil meiner kleinen Gruppe liegt gerade in der Flexibilität und der Möglichkeit, auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingehen zu können. Außerdem bestimmen Faktoren wie die Menge der Hausaufgaben, geplante Aktivitäten und manchmal auch das Wetter unseren Tagesablauf.

Die Kinder kommen nach stundenplanmäßigem Unterrichtsende zu mir. Sollte der Unterricht um 11:20 (nach der 4. Unterrichtsstunde) oder später enden, können die Kinder jederzeit ohne Rückfrage von Seiten der Schule zu mir kommen. Endet der Unterricht ausnahmsweise früher, kann dies vorangemeldet werden oder die Kinder besuchen bis 11:20 Uhr die Notbetreuung in der Schule.

Vor dem Essen können sich die Kinder noch austoben, spielen, mit mir unterhalten oder dabei mithelfen, das Essen und den Esstisch vorzubereiten.

Ankunft bis 13.15 Uhr	Zeit zum Reden, Spielen oder Ausruhen
13.15 Uhr bis 13.45 Uhr	Mittagessen
13.45 Uhr bis 14.00 Uhr	Konzentrationspause
14.00 Uhr bis 15.00 Uhr	Hausaufgabenzeit
15.00 Uhr bis 17.00 Uhr	Freispielzeit / Aktivitäten
17.00 Uhr bis 17.30 Uhr	Aufräumen, Abhol- / Nachhausegehzeit

Am Freitag möchte ich die Vorfreude auf das Wochenende nicht trüben. Zugunsten umfangreicherer Unternehmungen kürze ich die Hausaufgabenzeit oder lasse diese – je nach geplanter Aktivität – ganz ausfallen.

PÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG IM TAGESBLAUF

In nahezu allen Alltagssituationen ist es mir wichtig, allgemeine Werte zu vermitteln. Damit unterstütze ich die Erziehungsarbeit von Eltern und Schule. Dies beginnt bereits beim Ankommen. Die Kinder lernen, unmittelbar nach dem Ankommen ihre Straßenschuhe gegen Hausschuhe zu tauschen und die Hände zu waschen. Auch beim Essen achten wir als Gruppe auf die Einhaltung von Regeln, auf die wir uns gemeinsam geeinigt haben. Dazu gehört, dass wir zusammen beginnen und das Essen in der Regel gemeinsam beenden. Wir räumen den Tisch gemeinsam ab, säubern ihn und räumen unser Geschirr in den Geschirrspüler.

Nach einer kurzen Konzentrationspause machen wir uns an die Hausaufgaben. Wir reflektieren kurz gemeinsam den Schulvormittag, wobei jedes Kind zu Wort kommen darf. Für mich sind diese Gespräche ein wertvolles Mittel, die Ausrichtung meiner pädagogischen Arbeit zu justieren. Um uns auf die

Hausaufgaben einzustimmen, richtet danach jedes Kind seinen Arbeitsplatz her. Die Hausaufgaben werden am großen Esstisch in ruhiger Atmosphäre erledigt. Die Hausaufgabenzeit beträgt von Montag bis Donnerstag täglich maximal 60 Minuten, damit die Kinder noch möglichst viel freie Zeit zur Verfügung haben. Zeit, die sie dringend zur Entwicklung ihrer Persönlichkeit brauchen. Am Freitag reduzieren wir die Hausaufgabenzeit deutlich oder lassen diese ganz ausfallen (siehe S. 10 Unser Tagesablauf).

Benötigen Kinder aktiv Hilfe bei den Hausaufgaben, geschieht dies an einem separaten Arbeitsplatz, um die stillarbeitenden Kinder nicht zu stören. Mit kleinen Entspannungs- und Konzentrationsübungen versuche ich, es den Kindern zu ermöglichen, weiterhin in der Gruppe arbeiten zu können. Darüber hinaus gebrauche ich gerne Hilfsmittel, eine reizarme Umgebung zu schaffen. Dazu zählen „White Boxes“ und Kopfhörer. Selbstverständlich dürfen die Kinder selbst ausprobieren, wie sich das Arbeiten damit anfühlt und ob es ihnen hilft. Ganz nach dem Motto: Alles kann, aber nichts muss ...

In der Freispielzeit erhalten die Kinder von mir Anregungen, eigenen Interessen nachzugehen. Sie haben Gelegenheit, pädagogische Angebote zu nutzen, sollen aber auch das tun dürfen, was sie wollen. Wir werden kreativ sein, indem wir selbst Spiele entwickeln und auch hin und wieder kleine Aufmerksamkeiten für die Eltern gestalten. Wir werden dazu unter anderem Materialien aus der Natur sammeln, vorbereiten und verarbeiten.

Dabei werden wir uns Gedanken über nachhaltige Spiel- und Gestaltungsmaterialien machen und ganz spielerisch die Eigenschaften sowie Vor- und Nachteile natürlicher und künstlicher Materialien mit allen Sinnen kennenlernen. Das Thema Upcycling wird bei unseren Projekten immer mit eine Rolle spielen.

Natürlich wechseln sich dabei von mir geplante und von den Kindern selbst initiierte Aktivitäten stets ab.

ERNÄHRUNG, HYGIENE UND GESUNDHEIT

Die Gesundheit meiner Kinder liegt mir sehr am Herzen! Ich gebe mein Bestes, dieses wertvolle Gut zu schützen und zu fördern.

Mahlzeiten

Unser Mittagessen wird aus frischen, möglichst biologischen und regional angebauten Lebensmitteln selbst und frisch gekocht. Ich achte auf eine ausgewogene, vitalstoffreiche Ernährung. Selbstverständlich gibt es auch bei mir die ewigen Klassiker der Kinder-Lieblingsgerichte. Doch selbst diese werden von mir gesund und qualitativ hochwertig selbst zubereitet. Um die Vorfreude zu steigern, haben die Kinder teil an der Auswahl der Gerichte. Jede Woche stellen wir eine Reihe an Gerichten vor und legen dann gemeinsam den Speiseplan für die Folgewoche fest.

Und wer sagt, dass Mahlzeiten in der Mittagsbetreuung lediglich zweckdienlich angerichtet werden müssen? Ich bin der Überzeugung, dass auch bei Kindern das Auge mitisst! Ich betrachte dies auch als Ausdruck meiner Wertevermittlung, mit der ich die Wahrnehmung und Wertschätzung der guten und schönen Dinge im Leben fördere. Genuss ist nicht nur etwas für uns Erwachsene!

Als Getränke stehen Wasser und leichte Fruchtschorlen während der gesamten Betreuungszeit ausreichend zur Verfügung. Im Falle von Allergien oder Unverträglichkeiten sprechen Sie mich einfach an! Gemeinsam finden wir eine Lösung!



Hygiene

Persönliche Hygiene ist ein wesentlicher Faktor für Gesundheit. Das Händewaschen nach dem Ankommen, vor und nach dem Essen und nach dem Toilettenbesuch ist unerlässlich. Zu den Werten, die ich vermittele, gehört auch Respekt vor anderen Kindern und Erwachsenen. Deshalb achten wir gemeinsam darauf, uns rücksichtsvoll zu verhalten, wenn wir Niesen, Husten oder unsere Nase putzen.

Krankheit

Ansteckende Krankheiten sind nicht nur für das erkrankte Kind unangenehm. Sie bedrohen die Gesundheit der anderen Kinder und gefährden die Betreuung insgesamt. Deshalb gelten folgende Regeln:

- Ist ein Kind krank, benötigt es Ruhe und liebevolle Pflege zu Hause. Es kommt nicht in die Mittagsbetreuung!
- Nimmt ein Kind krankheitsbedingt nicht am Schulunterricht teil, erscheint es auch nicht in der Mittagsbetreuung. (Liegen andere Gründe für das Fernbleiben vom Unterricht vor, ist dies rechtzeitig mit mir abzusprechen.)
- Das kranke Kind kann wieder zu mir kommen, sobald es (bei zuletzt leichten Symptomen wie Schnupfen und Heiserkeit) symptomfrei ist, oder bei schweren Symptomen (z.B. Fieber) nachdem es mehrere Tage symptomfrei ist oder nach ärztlichem Attest.
- Bei Verdacht auf fiebrige Erkrankungen bin ich berechtigt, eine kontaktlose Körpertemperaturmessung vorzunehmen.
- Bei Läuse- oder Milbenbefall darf die Mittagsbetreuung nicht besucht werden und der Befall ist mir umgehend mitzuteilen. Sollte sich während der Betreuungszeit der Verdacht auf einen Befall ergeben, bin ich berechtigt, mit einem neuen oder desinfizierten Hilfsmittel (Nissenkamm) dem Verdacht nachzugehen. Sollte sich dieser erhärten, werde ich mit Ihnen umgehend Kontakt aufnehmen.

Die verantwortungsvolle Entscheidung, ein krankes Kind zu Hause zu behalten, unterstützt die Gemeinschaft und schafft eine sichere Umgebung. Bei Symptomen während der Betreuungszeit nehme ich Kontakt mit den Personensorgeberechtigten auf und wir besprechen gemeinsam das weitere Vorgehen. Bei Fieber, Läuse- oder Milbenbefall werde ich Sie um Abholung Ihres Kindes durch Sie oder eine der durch Sie bestimmten Vertrauenspersonen bitten.

Darüber hinaus gelten bei uns folgende Regeln:

- Bei Abschluss des Betreuungsvertrages ist ein Masern-Impfnachweis vorzulegen (gesetzlich vorgeschrieben). Informieren Sie mich bitte auch über den Tetanus-Impfstatus ihres Kindes!
- Alle gesundheitlichen Faktoren, die mir im Hinblick auf unsere und die Sicherheit des Kindes bekannt sein müssen, sind mir vor Abschluss des Betreuungsvertrages mitzuteilen.
- Ich verabreiche (außer bei ärztlicher Verordnung) keine Medikamente! Die durch mich betreuten Kinder können selbständig Medikamente zu sich nehmen, sofern ich vorher davon in Kenntnis gesetzt wurde. Im Falle einer Dauermedikation können Medikamente bei mir sicher aufbewahrt werden.



Verletzungen, Sicherheit und medizinische Versorgung

Ob im Haus, im Garten oder in der freien Natur: Wo gemeinsam gearbeitet, getobt und gespielt wird, kommt es auch zu kleineren Blessuren. Hierbei gelten bei mir folgende Vorgehensweisen:

Schwere der Verletzung	Verletzungsart (exemplarisch)	Maßnahme
Kleine / leichte Verletzung	Kratzer, kleine bis mittlere oberflächliche Abschürfungen, kleine Schnittverletzungen, normales Nasenbluten; Verbrennungen I. Grades usw..	Lokale Erstversorgung durch Ersthelfer, weitere Beobachtung. Information der Sorgeberechtigten spätestens am Ende des Betreuungstages.
Mittlere Verletzung	Signifikante Schnittverletzungen oder Insektenstiche (ohne allergische Reaktion), alle Verletzungen im Gesicht; kleinere Verbrennungen II. Grades usw..	Lokale Erstversorgung durch Ersthelfer; Sofortige Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten. Weiteres Vorgehen in Abstimmung mit den Sorgeberechtigten
Schwere Verletzung	Insektenstiche (Gefahr einer allergischen Reaktion), Verletzungen oder Nasenbluten mit signifikantem Blutverlust, Bewusstlosigkeit, Atemprobleme, größere Verbrennungen II. Grades und Verbrennungen III. Grades usw..	Benachrichtigung des Rettungsdienstes; Erstversorgung durch Ersthelfer, kontinuierliche Betreuung und Beobachtung des verletzten Kindes. Sofortige Kontaktaufnahme mit den Sorgeberechtigten.

Zur Sicherheit der Kinder absolvieren sowohl ich als auch meine Frau im regelmäßigen Turnus Erste Hilfe Aus- und Fortbildungen für Kinder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Risikofaktoren oder Behandlungseinschränkungen, die im Zuge einer Notfallversorgung relevant sein können, bitte ich, mir vor Vertragsabschluss mitzuteilen!

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT – GEMEINSAM STARK

Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen mir und den Sorgeberechtigten ist eine wichtige Grundlage, auf die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes eingehen zu können. Bitte informieren sie mich über bereits wahrgenommene Förderangebote oder besondere Bedürfnisse Ihres Kindes! Wurde ein Geschwisterchen geboren oder ist ein geliebtes Familienmitglied verstorben? Diese Informationen helfen mir, die Emotionen Ihres Kindes zu verstehen, einzuordnen und es behutsam zu begleiten.

Um Ihr Kind bestmöglich zu fördern, dokumentiere ich Beobachtungen im Rahmen meiner pädagogischen Tätigkeit. Dies ermöglicht es mir, Entwicklungen und Tendenzen zu erkennen. Gemeinsam können wir das so entstandene Bild durch Ihre Eindrücke und Erfahrungen vervollständigen.

FORTBILDUNG, QUALITÄTSSICHERUNG UND KOOPERATIONEN

Für jede Kindertagespflegeperson sind 15 Stunden Fortbildung im Jahr gesetzlich vorgeschrieben. Dabei konzentriere ich mich auf Themengebiete, die für meine tägliche Arbeit relevant sind. Besonders interessiert bin ich an allen Themen der Entwicklungspsychologie, der systemischen Pädagogik, der Inklusion und Integration sowie Spielen und Lernen in und mit der Natur. Darüber hinaus plane ich jährliche Konzeptionstage, an denen ich über meine Tätigkeit reflektiere und mein Konzept, insbesondere bezüglich meiner pädagogischen Arbeit sowie des Schutzes des Kindeswohls, anpasse und fort-schreibe.

Zur Fachberatung steht mir als Kooperationspartner der AWO Kreisverband München-Land zur Seite. Ebenso eng kooperiere ich mit dem Kreisjugendamt.

KINDERSCHUTZKONZEPT

- I. Meine Verantwortung und Verpflichtung
- II. Kindeswohlgefährdung – eine kurze Begriffsbestimmung
- III. Prävention
- IV. Handlungs- und Notfallplan

I. Meine Verantwortung und Verpflichtung

Als Kindertagespflegeperson bin ich dazu verpflichtet, ein Konzept zum Schutz der von mir betreuten Kinder zu formulieren und im Alltag umzusetzen. Es schützt Kinder nicht nur bei mir in der Einrichtung. Verletzungen des Kindeswohls sind vielfältig und können in jeglichem Umfeld auftreten. Ich sehe mich hier in der Verantwortung und verstehe dieses Konzept als Vereinbarung zwischen Ihnen als Sorgeberechtigte und mir zum Wohl Ihres Kindes.

II. Kindeswohlgefährdung – eine kurze Begriffsbestimmung

Kindeswohlgefährdung bezeichnet Situationen, in denen das körperliche, emotionale oder seelische Wohl eines Kindes ernsthaft gefährdet oder beeinträchtigt ist. Dies kann durch Vernachlässigung, körperliche oder sexuelle Misshandlung, psychische Gewalt oder dem Aussetzen gegenüber gefährlichen Umständen entstehen.

Es ist wichtig zu verstehen, dass Kindeswohlgefährdung nicht immer offensichtlich ist und unterschiedliche Formen annehmen kann. Aus diesem Grund liegt es auch in der Verantwortung von Institutionen und Fachkräften im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, feinfühlig potenzielle Gefährdungen zu erkennen und angemessene Schutzmaßnahmen für das Kind einzuleiten.

III. Prävention

Zu diesen Schutzmaßnahmen gehört ein enger und vertrauensvoller Austausch zwischen mir und Ihnen als Sorgeberechtigte. Sowohl ich als auch die

öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe bieten zahlreiche und vielschichtige Unterstützungsangebote für belastete Familien. Im Mittelpunkt steht für mich immer das Wohl der Kinder. Deshalb lege ich großen Wert auf Diskretion. Gerne nehme ich Ihre Anliegen auf und arbeite vertrauensvoll mit Ihnen zusammen!

Auch intern ergreife ich Maßnahmen, um Gefahren im Keim zu ersticken.

Dazu gehören unter anderem:

- Atmosphäre der Offenheit. Grundsätze wie „Das Recht, Nein zu sagen“, „schlechte Geheimnisse sind keine Geheimnisse“ und „mein Gefühl ist richtig und wichtig – ich darf mit anderen darüber sprechen“, werden bei vielen Gelegenheiten im Rahmen meiner pädagogischen Arbeit vermittelt, vertieft und Verhaltensweisen in Alltagssituationen geübt.
- Auch zu meinem eigenen Schutz vermeide ich Situationen, in denen ich oder eine andere Person meines Haushalts mit einem Kind in einem geschlossenen oder schlecht einsehbaren Bereich allein ist. Ich kenne unsere Räumlichkeiten und habe Bereiche, in denen sich Kinder absondern könnten, besonders im Auge.
- Unangekündigte Besuche der Fachberatung sowie des Jugendamtes
- Regelmäßige Erneuerung der Pflegeerlaubnis unter Vorlage eines aktuellen polizeilichen Führungszeugnisses

IV. Handlungs- und Notfallplan

Im Falle von Verdachtsmomenten, auf Grund derer eine Gefährdung des Kindeswohls nicht ausgeschlossen werden kann, verpflichte ich mich, unserem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8 a SGB VIII nachzukommen.

Ich handle in diesem Fall gemäß der Einschätzskala Kindeswohlgefährdung der Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen (FVM).


KVJS

 Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

KVJS

Jugendhilfe – Service

Einschätzskala

Kindeswohlgefährdung

in Kindertageseinrichtungen

 Erarbeitet im Auftrag des KVJS
von der Forschungsgruppe
Verhaltensbiologie des Menschen
(FVM)

 Dr. Joachim Bensel
Dr. Thomas Prill
Priv.-Doz. Dr. Gabriele Haug-Schnabel
Dipl.-Biologin Birgit Fritz
Dipl.-Pädagogin Franziska Nied

Name des Kindes		Alter des Kindes		
		0-4 - 1;5 Jahre	1;6 - 2;11 Jahre	3 - 6;11 Jahre
Nr.	Merkmal [in Klammer Anhaltspunkte für das Merkmal] <i>Wichtig: Zutreffende Anhaltspunkte bitte unterstrichen bzw. anders, vergleichbar geeignete, Anhaltspunkte (unter „Andere“) eintragen! Prinzipiell kann ein Merkmal allein aufgrund eines Anhaltspunktes (auch Eintrag unter „Andere“) zutreffen. Bei Zweifeln über Ausprägung eines Anhaltspunktes oder über den Eintrag unter „Andere“ nicht unterstreichen bzw. eintragen!</i>	Bewertung (bei Zutreffen [3])		
I Auffälligkeiten beim Kind				
		0;4 - 1;5 Jahre	1;6 - 2;11 Jahre	3 - 6;11 Jahre
1. Gesundheitsfürsorge				
1.1	Stark mangelnde Körperhygiene [häufiges Wundsein im Po- oder Genitalbereich; häufig Schmutz- oder Stuhlunversorgte und infektionsgefährdete Wunden und Ekzeme] Andere:			
1.2	Unangemessene Körperpflege [häufig: fettige verfilzte Haare; lange, ungeschchnittene, abgebrochene Nägel; Körpergeruch; ungewaschenes, schmutziges Aussehen; Mundgeruch und so] Andere:			
1.3	Das Kind ist ständig müde oder erschöpft [erzählt, dass es lange ferngesehen hat, oft abends Besuch da ist, der sehr in einen überbeanspruchenden familiären Tagesablauf] Andere:			
5. Motorische und sprachliche Auffälligkeiten				
5.1	Bewegungsunsicher / nicht altersgerechte Fortbewegung [Achtung: gemeint sind ausschließlich durch extremen Bewegungsmangel oder fehlende Bewegungsanreize und -möglichkeiten verursachte Auffälligkeiten: ungelenke, unkontrollierte Bewegungen von Armen und Beinen; stößt überall an; fällt häufig hin oder runter; torkelendes Gehen] Andere:	- keine Bewertung bei dieser Altersstufe	1 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>
5.2	Sprachliche Auffälligkeiten [Achtung: gemeint sind ausschließlich durch mangelnde und/oder bedrohliche Ansprache zu Hause verursachte Auffälligkeiten: Kind spricht nicht; Kind versteht nicht; leise, undeutliche, verwachsene Sprache; stressbedingtes Stottern] Andere:	- keine Bewertung bei dieser Altersstufe	1 <input type="checkbox"/>	1 <input type="checkbox"/>
6. Verhaltensauffälligkeiten				
6.1	Ungezügelltes und/oder unangemessenes Verhalten ggü. Erzieherinnen (regelmäßig zu beobachten) bzw. auffälliges Sozialverhalten ggü. Kindern (regelmäßig zu beobachten) [extreme Rastlosigkeit; üble Beschimpfungen ggü. Erzieherinnen; ignoriert ständig Grenzsetzungen; droht anderen Kindern mit Gewalt; schubst, beißt und kneift andere Kinder heimlich; erkennt die Bedürfnisse anderer Kinder nicht an; will ständig seine Interessen durchsetzen; Unfähigkeit zur positiven Kontaktaufnahme-gestaltung mit anderen Kindern] Andere:	- keine Bewertung bei dieser Altersstufe	1 <input type="checkbox"/>	2 <input type="checkbox"/>
6.2	Fremdverletzendes Verhalten / sexualisiertes Verhalten [extremere tätlicher Angriff ggü. anderen Kindern, z.B. Treten, Schlagen, Würgen; unangemessenes, sexualisiertes Verhalten, wie z.B. bedrängt andere Kinder aggressiv sexuell, stark sexualisierte Sprache, bietet sex. Handlungen an] Andere:	- keine Bewertung bei dieser Altersstufe	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>
6.3	Rückzugsverhalten / extreme Anspannung / starkes Angstverhalten [anhaltende ausgeprägte Freud- und Antriebslosigkeit; extrem schau; zieht sich nahezu ständig zurück oder versteckt sich; reagiert wiederholt nicht auf Ansprache; berichtet häufig von sehr belastenden Albträumen; extrem	2 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>	3 <input type="checkbox"/>

Sollten sich von Ihrer Seite Verdachtsmomente mir gegenüber ergeben, können Sie sich direkt an mich wenden. Darüber hinaus stehen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Fachberatung:

AWO-Kindertagespflege

Hauptstraße 43

85579 Neubiberg

Telefon: 089 72632057

kindertagespflege@awo-kvmucl.de

Jugendamt:

Landratsamt München

Referat 2.1

Kinder, Jugend und Familie

Mariahilfplatz 17

81541 München

Telefon: 089 6221-0

kreisjugendamt@lra-m.bayern.de

RECHTLICHES UND ORGANISATORISCHES

Zur Betreuung Ihres Kindes wird zwischen Ihnen und mir als Kindertagespflegeperson ein Betreuungsvertrag für Kindertagespflege geschlossen. Gleichzeitig stellen Sie als Sorgeberechtigte beim Landratsamt München einen Antrag auf Förderung von Kindern in Kindertagespflege. Gerne unterstütze ich Sie dabei.

Elternbeiträge

Eine Aufforderung zur Bezahlung der Elternbeiträge erhalten Sie direkt vom Kooperationspartner AWO oder vom Landratsamt. Die Höhe der Elternbeiträge sind abhängig von der wöchentlichen Betreuungszeit und damit von der Jahrgangsstufe. Sie verstehen sich inklusive Mittagessen, frischem Obst am Nachmittag und Getränken sowie teilweise Ferienbetreuung. Genaueres ersehen Sie aus unserem Informationsblatt für das aktuelle Schuljahr.

Betreuungsfreie Zeiten

Die Mittagsbetreuung bleibt an 30 Tagen pro Jahr geschlossen. Davon entfallen ca. 3 bis 4 Wochen auf die Sommerferien. Die betreuungsfreien Zeiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Informationsblatt für das aktuelle Schuljahr.

Ferienbetreuung

In den Schulferien findet – außer während der betreuungsfreien Zeiten – eine ganztägige Betreuung statt. Die Beiträge dafür sind meist bereits in den vom Landratsamt festgesetzten Elternbeiträgen enthalten. Für das Ferienprogramm können weitere Kosten anfallen wie z.B. Fahrtkosten, Eintritte etc. Ein Ferienplan wird rechtzeitig vor den Ferien erstellt. Alle Informationen und Bedingungen dazu finden Sie im Informationsblatt für das aktuelle Schuljahr und auf unserer Website.

Kommunikation

Zur Gewähr einer reibungslosen und nachvollziehbaren Kommunikation verwende ich eine App, deren Nutzung für Sie als Sorgeberechtigte kostenlos ist und alle gesetzlichen Datenschutzstandards erfüllt. Es stehen folgende Funktionen zur Verfügung:

- ✓ Krankmeldung
- ✓ Abwesenheitsmeldung
- ✓ sonstige Mitteilungen
- ✓ Speisepläne einsehen
- ✓ Tagesinformationen erhalten und bestätigen
- ✓ Zusatzinformation zum Kind durch Eltern hinterlegen

Ersatzbetreuung, Krankmeldung

Im Falle einer krankheitsbedingten Verhinderung meinerseits stelle ich eine Ersatzbetreuung durch eine Kindertagespflegeperson oder pädagogisches Fachpersonal in unseren Räumen zur Verfügung. Weitere Informationen darüber erhalten Sie jederzeit im persönlichen Gespräch mit mir.

Das Schuljahres-Informationsblatt erhalten Sie direkt von mir. Es steht auch auf unserer Website www.friends4kids.de zum Download bereit.

QUELLEN / BILDNACHWEIS

Einschätzskaia Kindeswohlgefährdung FVM:

Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Obere Dorfstraße 7, 79400 Kandern, vertreten durch: Dr. habil. Gabriele Haug-Schnabel, Dr. Joachim Bensei

Kopiervorlagen zur KiWo-Skala Schulkind:

www.kvjs.de/fileadmin/dateien/jugend/Kinderschutz/1.4.2.5_Kopiervorlagen_KiWo-Skala_Schulkind.pdf

www.tagespflege.bayern.de/formen/inklusiv

Gloger-Tippelt, Gabriele/König, Lilith (2009) Bindung in der mittleren Kindheit

Dornes, Martin (2004) Die emotionale Welt des Kindes

Fotos: Adobe Stock <https://stock.adobe.com>; Friends4Kids

Friends4Kids gUG (haftungsbeschränkt)

Kantstraße 8 · 85521 Ottobrunn

Telefon: +49 89 97313270

E-Mail: info@friends4kids.de

www.friends4kids.de